

5. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 25.11.2015

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Information über die neu aufgenommenen Veranstaltungen der Volkshochschule; Winterhalbjahr 2015/2016 (Tischvorlage)
Vorlage: 1716/2015

Der Leiter der Volkshochschule, Herr Ewald Gaden, stellt die für das 1. Halbjahr 2016 geplanten Bildungsveranstaltungen der VHS vor. Anhand der Tischvorlage erläutert er die Struktur, Schwerpunkte und Besonderheiten der einzelnen Fachbereiche und Sonderprogramme.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Gegenstand: Vorstellung des Schulentwicklungsplans
Vorlage: 1714/2015

Frau Bürgermeisterin Kabs verweist auf den im Jahr 2009 erstellten Schulentwicklungsplan (SEP), dessen Konzeption wesentlich von den Vorgaben der rheinland-pfälzischen Schulstrukturreform bestimmt wurde. In der Folge wurden die beiden RS+ Siedlungsschule und Burgfeldschule sowie die Integrierte Gesamtschule (IGS) errichtet. Speyer verfügt damit über ein vielfältiges Bildungsangebot. Auch ein Ganztagsangebot im gymnasialen Bereich startete zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 am Gymnasium Kaiserdom. Dem mehrfach gestellten Antrag auf Errichtung eines Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildenden Schule stimmte das Bildungsministerium allerdings nicht zu.

Der neue SEP enthält neben den methodischen Erläuterungen die Endergebnisse der einzelnen Prognosen und davon abgeleitete Bewertungen und Hinweise. Die zugrunde liegende Datenbank - der ansonsten übliche Anhang oder Materialteil von Schulentwicklungsplänen - ermöglicht eine regelmäßige Aktualisierung der Prognosen.

Heute sind die im SEP vorgestellten Ergebnisse und Empfehlungen zu besprechen. Über das weitere Vorgehen kann erst nach ausführlicher Diskussion in den Fraktionen und Gremien entschieden werden.

Herr Seither verweist auf das Bekenntnis zu einem gegliederten Schulsystem, das zunehmend in Frage gestellt wird, je mehr IGS errichtet werden.

Auf die Frage, inwieweit die Prognosen Kinder von Asylbewerbern berücksichtigen erklärt Frau Kabs, dass die Basisdaten für den SEP zu Jahresbeginn erhoben wurden. Nur die Kinder der Flüchtlinge, die Speyer zugewiesen wurden, sind schulpflichtig und einzu-beziehen. Die Kinder der in der AfA (Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende) untergebrachten Flüchtlinge dagegen nicht.

Angemerkt wird, dass für eine vorausschauende Planung die Darstellung der mittel- und langfristigen Entwicklungen entscheidend ist. Kurzfristige Veränderungen treten jederzeit an einer Schule auf. Es ist aber riskant, daraus länger wirkende Trends abzuleiten, denn es werden Folgen suggeriert, die so nicht eintreffen.

Auf die Frage von Herrn Kern, ob bei Errichtung einer weiteren IGS auch eine weitere Oberstufe eingerichtet wird, weist der stellvertretende Schulleiter der Berufsbildenden Schulen, Herr Keune, darauf hin, dass die vielfältigen Bildungsgänge der BBS alle Schulab-schlüsse ermöglichen, bis hin zur Erlangung der Hochschulreife.

Frau Fischer-Wolfert rät den Ausschussmitgliedern, die im SEP getroffenen Empfehlungen ernst zu nehmen.

Angemerkt wird, dass keine Gefährdung des Schulstandortes gegeben ist, auch wenn die RS+ Siedlungsschule in einigen Jahren nur zweizügig weitergeführt werden kann.

Frau Gersch weist auf die hohe Anzahl von Schwerpunktschülern an der RS+ Siedlungsschule hin. Die Vorsitzende erläutert, dass auch aus dem Rhein-Pfalz-Kreis Schüler mit Förderbedarf zugewiesen werden, da für die Sekundarstufe I nur die RS+ Siedlungsschule die Aufgaben einer Schwerpunktschule für Speyer und das Umland wahrnimmt.

Die Konrektorin der RS+ Siedlungsschule, Frau Schall, erklärt, dass deutlich mehr Schüler mit Förderbedarf die Schule besuchen als die von der ADD ursprünglich genannte Anzahl von max. 3 Schülern pro Klasse. Für die gestiegenen Anforderungen stehen zu wenige Lehrer und pädagogische Fachkräfte zur Verfügung.

Für den Schulleiter der Erlichschule, Herrn Schmid, kann unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Umsetzung des Konzepts Schwerpunktschule nicht erwartet werden.

Frau Bürgermeisterin Kabs weist darauf hin, dass vor einer Umwandlung der RS+ Siedlungsschule in eine IGS der Rhein-Pfalz-Kreis und die ADD einzubeziehen sind. Bei den anstehenden Beratungen sind auch die Bereitstellung von genügend Schulräumen sowie die Organisation der Schülerbeförderung zu berücksichtigen.

5. Sitzung des Schulträgersausschusses der Stadt Speyer am 25.11.2015

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Kostenbeitrag für die Mittagsverpflegung an der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule
Vorlage: 1715/2015

Beschluss:

Der Schulträgersausschuss stimmt der Vorlage ohne Gegenstimme oder Enthaltung zu.

Gegenstand: Verschiedenes

Frau Bürgermeisterin Kabs erläutert auf Nachfrage von Frau Gregor-Ochsner, dass die Einrichtung von Integrationsklassen oder Sprachkursen schulische Angelegenheiten darstellen, die dem Schulträger nicht zuzurechnen sind. Bereits seit Jahren wird an allen Schulen ein höherer Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund unterrichtet, die teilweise über keine deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Die aktuell zugewiesenen Flüchtlinge sind in diesem Bereich bisher eher in der Minderheit.

Die Schulleiterin der GS Siedlungsschule, Frau Steppe, ergänzt, dass die ADD der GS Siedlungsschule und der Woogbachschule zu Beginn des Schuljahres zusätzliche Lehrerwochenstunden für Intensivsprachkurse und Fördermaßnahmen bewilligte.

5. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 25.11.2015



5. Sitzung des Schulträgerausschusses 25.11.2015 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!